





FILM
FIEBER
EINFACH ANSTECKEND

O-Töne



Prof. Dr. Franz-Christian Schubert
Dekan des Fachbereiches Sozialwesen
der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

„Filmkultur dieser Art ist ein Gewinn für jede Stadt – ganz besonders für Mönchengladbach, eine Stadt, die sich in einem vielfältigen Umfeld kulturell wieder aufrichtet. Der Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein mit dem Studiengang Kulturpädagogik unterstützt das Projekt **FILMFIEBER** und wünscht ihm volles Gelingen. Ich freue mich auf die Entwicklungen, die **FILMFIEBER** anstößt.“

Stimmen zu **FILMFIEBER**



Wolfgang Rombey
Stadtdirektor und Kulturdezernent
der Stadt Mönchengladbach

„Eine lebendige städtische Kulturszene erwächst vor allem aus dem Engagement der Bürger selbst. Darum hat es mich sehr gefreut, dass junge Filmfreunde aus unserer Stadt nicht einfach nur über ein nicht ausreichendes Angebot im Bereich der Filmkunst klagen, sondern selbst das Heft in die Hand nehmen, um es mit ebenso anspruchsvollem wie unterhaltsamen Programm zu bereichern. Es wäre erfreulich, wenn sich weitere Bürger fänden, die dieses Vorhaben unterstützen.“



Martin Platzer

Für ihn ist **FILMFIEBER** Programm. Sein Tätigkeitsfeld spricht Bände: **Erster Vorsitzender, Projektkoordination, Marketing** und **Raumplanung**. Im Vordergrund steht, Filmkunst sowie mediale Bildung zu fördern und langfristig zu sichern. Inspiriert zeigt er sich durch sein Kulturmanagement und -pädagogik Studium. Jetzt gilt es, Zugänge zur lokalen Kulturwelt zu ermöglichen und auszubauen.

Christoph Müller

Der Gastronom fungiert als **zweiter Vorsitzender**. Was ihn dazu bewogen hat, lässt sich einfach auf den Punkt bringen: Es ist ein Mix aus Passion für Filmkunst und die vergebliche Suche nach entsprechendem Programm in seiner Heimatstadt. Das kulturelle Leben muss gefördert, eine weitere Alternative zur Freizeitgestaltung gestaltet werden. So spricht ein Lokalpatriot, wie er im Buche steht.

Oliver Leonards

Der Antrieb: Die Verwirklichung seiner selbst. Der Motor: Ein Kopf voller Ideen für ein Stück mehr Selbständigkeit. Seine Heimatstadt dient dabei als Epizentrum der Visionen. Den Weg für die künftigen Aufgaben ebnet sein Hintergrund als Wirtschaftsingenieur: Er ist die gute Seele rund um die **finanziellen Belange** von **FILMFIEBER**. Darüber hinaus bringt er seine Fähigkeiten im **Marketing** mit ein.



Benny Reis

Er liebt Filme und hat eine ausgeprägte Leidenschaft für Kultur im weitesten Sinne. Warum also nicht zur Tat schreiten? Gefragt, getan: Kulturarbeit wird fortan eigenhändig geleistet. Für ihn bedeutet **FILMFIEBER**, zahlreiche künstlerische Aktivitäten mit einzubeziehen. Die Devise des Kulturpädagogik-Studenten und **Kreativ-Direktors**: Freunde, lasst uns Mönchengladbachs Kulturwelt nachhaltig bereichern.

Michael Leonards

FILMFIEBER als Herzensangelegenheit: Der Germanistik- und Geschichts-Student ist Film-Freak durch und durch. Jetzt ist es an der Zeit zu agieren. Nicht bloß Film anschauen - **Film fördern** und **Programm gestalten** ist angesagt. Erste mediale Erfahrung: „Tonspur“ – eine Sendung zur Vernetzung von Musik und Film im Bürgerfunk von Radio 90.1. Ebenso arbeitet er in der Programm-Videothek „Filmgalerie“.

Volker Wendel

Die Hingabe zum Film kann und will er nicht leugnen. Angesichts der lokalen Kinolandschaft fühlt er sich zum Handeln genötigt. Da kommt **FILMFIEBER** gerade recht. Der studierte Germanist und Medienwissenschaftler ist stets mit Neugierde und Herzblut am Werk – so auch bei seinen neuen Betätigungsfeldern: **Programmgestaltung, PR & Pressearbeit** und **Mediale Bildung** innerhalb von **FILMFIEBER**.

Torsten Knippertz

In allen Medien zu Hause: Der freie Journalist ist Radio- und TV-Moderator sowie ehemals Stadionsprecher bei der Borussia. Für die hat er neulich ein Ständchen gesungen. Der Titel: „Niemand allein sein“. Nun widmet er sich der Schauspielkunst in Berlin. Ohne Engagement in der Heimatstadt geht es jedoch nicht. Seine Funktion bei **FILMFIEBER**: Er ist für **PR- und Pressearbeit** zuständig.

Positionierung

Qualität entsteht durch Wettbewerb. Doch was wird aus der Qualität, wenn kein Wettbewerb vorliegt? Sie bleibt auf der Strecke. Das ist eine durchaus negative Skizzierung, leider trifft sie auf Mönchengladbach punktuell zu.

Anlass zur Gründung von **FILMFIEBER** ist die Tatsache, dass die lokale Kinolandschaft kein eigenständiges Programmkino vorzuweisen hat. Es existiert keine Spielstätte, die sich atmosphärisch und inhaltlich vom kommerziellen Kino differenziert. Als gemeinnütziger Verein weisen wir die notwendige finanzielle Unabhängigkeit auf, um ein Programm frei nach unseren Wünschen und Vorstellungen gestalten zu können.

Wir Handeln aus idealistischen Motiven: Nicht der Profit ist unser Antrieb, vielmehr der Mehrwert, den unsere tägliche Arbeit für Filminteressierte bietet. Der freie Zugang zu Kunst und Kultur soll jedem ermöglicht werden – auch in der Vitusstadt.

Mittler zwischen Kunst und Kultur

Die Ziele von **FILMFIEBER** sind eindeutig formuliert: Wir wollen der lokalen Kulturszene eine weitere Facette hinzufügen. Mönchengladbach soll Kino neu erleben, Film anders fühlen. Schließlich ist der Kinobesuch für viele Bürger der erste Schritt, in die Kulturwelt vorzudringen.

Film als Eisbrecher: Der Popularität dieses Mediums ist es zu verdanken, dass viele Bürger durch einen Kinobesuch auf Tuchfühlung zu anderen Kunst- und Kulturformen gehen. In ihm finden Malerei, Architektur, Fotografie, Bildhauerei, Musik, Theater und Literatur ihren Platz. Alle Aspekte von Kunst und Kultur fließen in Film mit ein – dieses Potenzial gilt es zu nutzen.

Wir verstehen uns als Mittler aller beteiligten Personen und versuchen Kreativität in diesem Umfeld freizusetzen. Beim Publikum, wie auch bei den gestaltenden Akteuren. Ist uns dies gelungen, folgt der nächste Schritt:

Das Etablieren von **FILMFIEBER** als Forum für regionale, nationale und internationale Filmkultur.



Visionen

Als aktiver Verein wollen wir Projekte nicht nur unterstützen, sondern auch eigenständig durchführen.

Denn **FILMFIEBER** versteht sich nicht bloß als reines Programmkino – wir sehen uns in der Verantwortung, die regionale Medienkompetenz zu fördern. Kulturpolitisch betrachtet: Mehr Spielraum für Film in Bildung und Kultur.

Die Volkshochschule bietet seit geraumer Zeit ein Filmkunstprogramm im CineCenter an, das BIS engagiert sich ebenfalls auf diesem Gebiet. Beide zeigen im Halbjahr etwa zehn Filme. Zugegeben, eine Verdichtung des Angebots ist unumgänglich. Dazu haben wir erste Ansätze erarbeitet, die in Zusammenarbeit mit lokalen Kulturträgern umgesetzt werden sollen.

FILMFIEBER gestaltet Unterricht nach Kulturpädagogischen Aspekten: Eine Schulklasse mietet den Kinosaal, um dort den Unterricht abzuhalten. Nach Rücksprache mit den Lehrenden zeigen wir einen Film und diskutieren über ihn. Auf diesem Wege wollen wir bei Kindern und Jugendlichen Interesse wecken, die Kamera selbst in die Hand zu nehmen und aktiv zu werden. Denn kreatives Denken und -Handeln sowie praxisnahe Arbeit können nicht früh genug gelehrt werden.

Die Zukunft in Eigenregie

FILMFIEBER-Workshops: Gemeinsam mit Pädagogen erarbeiten wir neue Möglichkeiten, Film in Lehranstalten zu etablieren. Mögliche Themenschwerpunkte in der Vermittlung von theoretischer und praktischer Medienkompetenz: kritischer Umgang mit Medien, Konzeption von Filmen und szenische Umsetzung von Drehbüchern.

FILMFIEBER liefert neue Ansätze zur medialen Bildung: Regisseure, Schauspieler und Kurzfilmer werden in den Schulunterricht gelotst, um von ihrer Arbeit zu berichten. Auf diesem Wege wird das Entstehen von Film greifbar und lässt sich hautnah erleben.

FILMFIEBER-Feste an verschiedenen Orten der Vitusstadt: Stummfilme gepaart mit Live-Musik in Schlössern und im Freien, Kurzfilme in Kirchen sowie auf den Dächern der Waldhausener Straße, Podiumsdiskussionen im Aquarium mit Gästen aus der Filmszene – alles ist möglich. Bei hoher Akzeptanz ist denkbar, dieses Events regelmäßig durchzuführen.

Visionen setzen Kräfte frei und beflügeln. Wenn Mönchengladbachs Kulturszene seine Kraft bündelt, lassen sie sich umsetzen.

Standortanalyse

Mönchengladbachs Kinolandschaft ist geprägt von einer Monopolstellung. Die beiden verbliebenen Spielstätten der Vitusstadt betreibt die Comet Kino GmbH: Das Universum am Rheydter Bahnhof sowie das Cine Center auf der Viersener Straße. Letzteres ist ein auf Massenkompatibilität ausgerichtetes Multiplex-Kino mit sieben Leinwänden. Das weniger moderne Universum bietet eine inhaltliche Differenzierung zum Cine Center, weist jedoch nicht den Charakter eines Programmkinos auf.

Für Freunde von nicht kommerziellen Filmen verbleiben zwei Anlaufstellen: Lediglich die Volkshochschule mit ihrem VHS-Kino und das BIS zeigen an fünf Tagen im Monat alternatives Filmprogramm. Obschon beide im Rahmen ihrer Möglichkeiten gute Arbeit leisten, muss in der Regel in die umliegenden Städte ausgewichen werden. Das ist auf Dauer ein unhaltbarer Zustand, der geradezu nach Veränderung schreit.

Der rechte Ort, der rechte Moment

Film aus anderem Blickwinkel: Beide Spielstätten haben eine andere inhaltliche Ausrichtung als das bei einem klassischen Programm kino der Fall ist. Eine Programmüberschneidung mit **FILMFIEBER** kann daher nicht erfolgen. Ebenso sind bereits Absprachen mit der VHS und dem BIS getroffen. Schließlich sind sich alle Akteure einig: Wir müssen eine Differenzierung im Angebot erzielen, um nicht die gleichen Zielgruppen zu fokussieren. Durch eine Symbiose aller Interessengruppen erlangen wir eine lückenlose Abdeckung beim relevanten Personenkreis.

Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier? Momentan existiert in Mönchengladbach kein Programm kino mit dem Charakter von **FILMFIEBER**. In diese Nische gilt es zu schlagen, diese Lücke will ausgefüllt werden. Der Bedarf ist da, der Markt ist offen – jetzt liegt es an uns. Fazit: Gemeinsam sind wir stark - Mönchengladbachs Film-Community bringt Film nach vorne.

Zielgruppenanalyse

Ins Auge gefasst

Die Zielgruppe für ein Programmkino ist rasch ausfindig gemacht. Schließlich handelt es sich hierbei um einen klassischen Fall. Daher kann auf den bewährten Erfahrungsschatz aus der Media Forschung zurückgegriffen werden. Genauer gesagt: Die für **FILMFIEBER** relevante Zielgruppe sind die 19-49-jährigen Kunst- und Kulturinteressierten. Dabei sind beide Geschlechter gleichermaßen vertreten. Vor allem zwei Gruppen innerhalb dieser Altersklasse gilt es verstärkt anzusprechen: Zum einen sind dies Studenten aus allen Fachbereichen. Und zum anderen Stadtmenschen, die Mitte dreißig sind. Sie stellen die traditionellen Kinobesucher dar.

Ohne Zweifel: Auch bei älteren Mitmenschen besteht Interesse an Kinofilmen. Jedoch stellt diese Altersklasse nicht den Kern unserer Zielgruppe dar. Wir haben uns entschlossen, in der öffentlichen Kommunikation den oben genannten Personenkreis zu fokussieren. Ihn erreichen wir unter anderem durch das Einrichtungskonzept von **FILMFIEBER**. Die ausgefallenen Sitzgelegenheiten im Aquarium sind darauf ausgerichtet Szene-Publikum anzulocken. Nicht ohne dabei jedoch mit konventioneller Bestuhlung allen die Möglichkeit zu bieten, sich bei uns wohl zu fühlen.

Ein weiteres Kennzeichen unserer Zielgruppe: Sie weist eine hohe Anzahl an jungen Paaren auf. Das ist nicht verwunderlich - der Kinobesuch ist nach wie vor eine oft und gerne gewählte Abendgestaltung von Paaren. Die entspannte Atmosphäre in unserem Kinosaal und die großzügigen Sitzgelegenheiten auf Couchgarnituren stellen einen hohen Anreiz dar, einen Abend bei **FILMFIEBER** zu verbringen.

Es bleibt festzuhalten: Zielgruppe von **FILMFIEBER** sind all diejenigen, die durch Mönchengladbachs momentanes Kinoprogramm zu kurz kommen. Sie anzusprechen und für uns zu gewinnen ist zweifelsohne ein ehrgeiziges Unterfangen. Dieses Ziel erreichen wir nur mit systematischer Außendarstellung. Mönchengladbach muss **FILMFIEBER** wahrnehmen.

Programmgestaltung

Nie im falschen Film

Bald heißt es Vorhang auf für **FILMFIEBER**: Mittwochs zeigen wir einen Kurz- sowie einen Spielfilm.

Am zweiten Sonntag im Monat geht ein Themenabend mit zwei Filmen über die Bühne. Abgerundet wird der Sonntag durch ein flexibel gehaltenes Rahmenprogramm kultureller Art. Filme und Rahmenprogramm ordnen sich einem Thema des Monats unter.

Das geschieht, indem wir Filmkunst mit anderen Kultur-Elementen vernetzen. Denn unser Vorhaben ist es, verschiedenen Kunstformen eine Plattform zu bieten. Bislang eingeplant: Fotografie, Literatur, Theater, Mode-Show von Textil-Design Studenten, Ausstellen von Malerei, Graffiti und Comic-Kunst.

Nach den Vorführungen lädt der **FILMFIEBER**-Stammtisch die Besucher dazu ein, über die zuvor gesehenen Filme zu diskutieren. Hierzu ist das Aqua prädestiniert: Nur wenige Schritte vom Kinosaal entfernt, bietet es eine rundum entspannte Atmosphäre.

Künftig vorgesehen: Kurzfilm-Abende und Premieren-Veranstaltungen. Ist dieses Ziel erreicht, heben wir uns eindeutig vom Rest der lokalen Kinolandschaft ab. Doch erst einmal heißt es: Reinschauen, Augen machen, wiedersehen.

Eintauchen ins Aqua

Sinnliches auf 250 Quadratmeter verteilt: Guter Film ist Kunst, gutes Essen ebenso. Und in diesem Punkt wartet **FILMFIEBER** mit einem wahren Schmankerl auf: Direkte Anbindung zur reizvollen und einladenden Gastronomie. Denn eines ist klar: Nach der Vorführung ist vor dem kulinarischen Genuss. Im Aqua wird gemixt, gerührt, geschüttelt und aufgetischt. Und das nur eine Etage unter dem Kinosaal.

Wem es am Ende der Vorführung nach mehr als Döner und Cola beliebt, ist nicht auf verlorenem Posten: Die Speisekarte reicht von Cocktails über Vorspeisen bis hin zu üppigen Menüs. Und erschwinglich ist es ebenfalls. Logisch, andernfalls ginge die Preispolitik nicht mit **FILMFIEBER** überein.

Auf den Punkt gebracht: Aqua und Aquarium sind Anlaufstellen für Cineasten, Feinschmecker und Bar-Besucher. Wer auch immer kommen mag, die Räumlichkeiten sind bestens ausgestattet. Und beide agieren nach dem gleichen Auftrag - wir machen Mönchengladbach schöne Augen.

In den Hauptrollen:

Sehen.
Hören.
Riechen.
Schmecken.
Fühlen.



Aquarium, Klappe die Erste – Showdown im Liegestuhl: Der künftige Kinosaal von FilmFieber befindet sich auf der Aachener Straße. Zweifelsohne eine exzellente Lage inmitten Mönchengladbachs Altstadt. Eingebettet ins Aqua, einem Mix aus Bar, Lounge und Restaurant, spielt sich hier die Zukunft von FilmFieber ab.

Kulinarisches im Erdgeschoss, eine Etage darüber – Filmkunst:

Der Kinosaal ist alles andere als antiquiert. Unternimmt das Auge einen Streifzug durch das wohnliche Flair im Aquarium wird schnell klar: Nicht nur daheim ist zu Hause. Die puristische Einrichtung bestehend aus Couchgarnituren, Sesseln und Liegestühlen liefert Hingucker am laufenden Band. Der Raum bietet etwa 150 Personen Platz und ist mit einer Bühne sowie einer vier mal acht Meter großen Leinwand ausgestattet. Die Wandverkleidung besteht aus dunkelrotem Stoff. Das Einrichtungskonzept folgt getreu dem Motto: Nicht nur im Duden wird Atmosphäre groß geschrieben.

Unsere Devise lautet daher: Die lauschigen Räumlichkeiten im Aquarium werden als neues Wohnzimmer für Cineasten und Couch-Potatoes etabliert.

„Man geht nicht bloß ins Kino, um sich Filme anzusehen.
Man geht vielmehr ins Kino, um mit zweihundert Menschen
zu lachen und zu weinen.“

John Naisbitt (*1930), amerikanischer Prognostiker

FilmFieber e.V.

Nordstraße 25

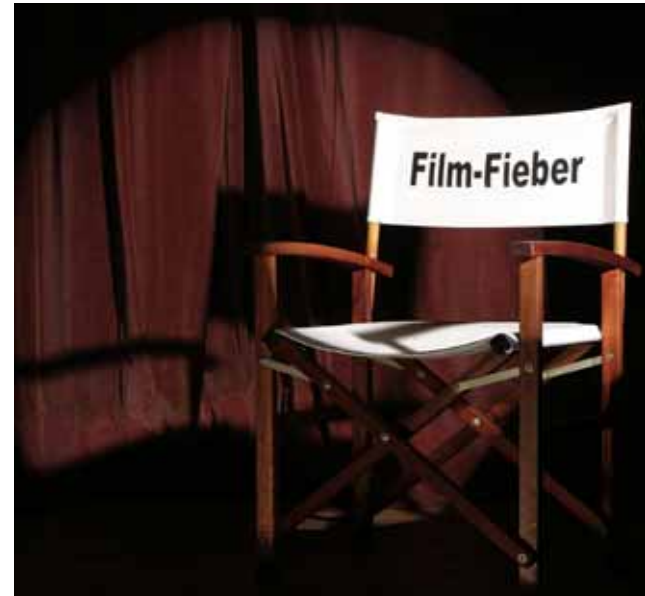
41236 Mönchengladbach

02166.25 67 89

info@film-fieber.de

www.film-fieber.de

**FILM
FIEBER**
EINFACH ANSTECKEND



Wortgetreu (Text & Konzept)

André Tucic & Dirk Brunne

Am Dobben 14-16

28203 Bremen

0421.364 83 67

info@wortgetreu.com

Philipp Rauch (Layout & Design)

contact@vigilantedesign.com

Steffen Huppertz (Fotos & Logo)

kontakt@steffenhuppertz-fotografie.de

Till Stoppenhagen (Lektorat)

